

und Güter im Waldviertel darstellen und zum Teil mit: *Thomas Ender von Wien 1831* bezeichnet sind (Fig. 153). Die großen Bilder stellen dar: 1. Die Hölle bei Würnsdorf (Fig. 2). 2. Ober-Ranna mit dem Bildstock (Kunsttopogr. I 325 Fig. 217) im Vordergrund (Fig. 154). 3. Schloß Persenbeug (Fig. 142). 4. Das Ispertal (Fig. 155). 5. Schloß Rothenhof und Emmersdorf mit dem Stifte Melk im Hintergrunde (Fig. 156). 6. Schloß Leiben mit der kaiserlichen Familie und Gästen als Staffage (Taf. IV). 7. Schloß Pöggstall mit einem Bildstock im Vordergrund (Fig. 157). — Kleinere, als Supraporte dienende Gemälde stellen dar: 1. Persenbeug. 2. Leiben. 3. Arstetten. 4. Pöggstall.

Fig.153—157.

Taf. IV.

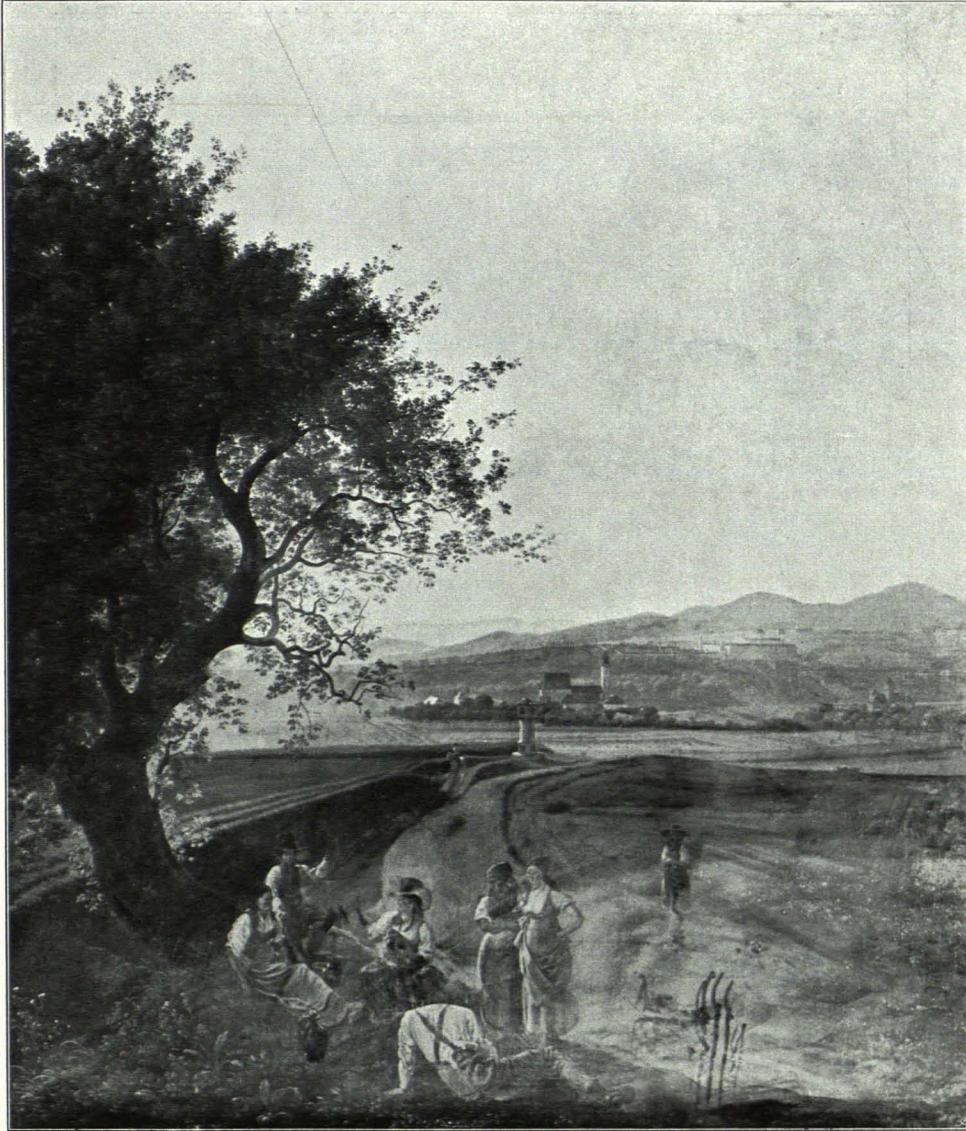


Fig. 156 Persenbeug, Schloß, Emmersdorf von Th. Ender (S. 149)

Schloßkapelle zum hl. Kreuze.

Eine Schloßkapelle dürfte wohl früh bestanden haben, ist aber urkundlich nicht nachzuweisen. Um 1584 ist hier unter dem Schutze des Herrn von Prösing ein lutherischer Prädikant nachweisbar (WIEDEMANN, Reform. und Gegenreform. IV 265). Beim Schloßbaue von 1617 erhielt auch die Kapelle ihre jetzige Gestalt. Adam Eusebius von Hoyos stiftete dazu 1618 einen Benefiziaten, 1621 wurde die Kapelle mit fünf Altären geweiht. 1685 und 1700 erhielt die Kapelle Ablässe. 1780 galt sie als öffentliche Kapelle und wurde von den Franziskanern in Ybbs versehen (Diözesanblatt VIII, 121; Hippolytus 1859, 155). 1819 schenkte Papst Pius VII. dem Kaiser Franz die kürzlich gehobenen Reliquien des hl. Märtyrers

Schloß-
kapelle.